

Immerfort und mit aller Thätigkeit an Ver-
schanzungen gearbeitet. Einige wurden
verbessert, andere neu angelegt u. s. w. Aus
der Jesuitenkirche wird nunmehr ein Laza-
reth gemacht.

Fürstentugend und Fürstengröße.

(Beschluß.)

In einem ohmweit Birstein gelegenen
Orte kam eine arme Frau mit drey Kin-
dern nieder. Ein Donnerschlag ist den
armen nothleidenden Vater, der kaum sich
ernähren konnte. Die Fürstin hörte von
diesem so seltenen Vorfalle. Sie gieng in
das Haus, nahm eines nach dem andern
von diesen drey Kindern auf ihrem Schoß,
und ließ es an ihren Brüsten trinken. Bey
ihrem Weggehen gab sie dem Vater eine
ansehnliche Summe Geldes, um seine Kin-
der erziehen zu können.

Die Arzneien für unbemittelte Kranke
bezahlte die Fürstin. Ihr Arzt sagte Ihr
einmal: Die Arzneirechnung für die Kran-
ken in Birstein und den Ortschaften ist dies-
mal sehr stark; ich scheue mich, in Zu-
kunft so vielen Kranken Arzneien zu ver-
schreiben! — „Das thun Sie ja nicht —
antwortete sie — ich lasse mir ein Kleid
weniger machen, oder ich lasse mir dies
Jahr auch keins machen!“

Die schnelle Kur.

Minettchen war gefährlich krank,
So daß kein Pulver und kein Trank
Und alle Siebensachen,
Die Doktor Saft, und sein Barbior
Verordneten für die Gebühr,
Gesund sie konnten machen.

Den Kopf nahm's ihr gewaltig ein,
Belähmt war Rücken, Arm und Bein
Dort großen Gliederschmerzen;
Und ließ der Schmerz zuwellen nach,
So kam ein großer Ungemach:
Es trat ihr nach dem Herzen.

Mit kummervoller Miene erscheint
Der Vater eins am Bett und weint:
„Ach, liebe Tochter, heute! —
Ach Gott! wer hätte das gedacht! —
Wie glücklich hatt' es dich gemacht! —
Wo ist nun meine Freude!“

„O Vater,“ sprach ihr bangen Ton,
„Schmetzen, „o ich sterbe schon,
Was hilft nun alles Klagen!
Doch ach! was soll denn heute sein!
Vielleicht werd' ich mich sterbend sein —
Was wollten sie denn sagen!“

„Was hilft's? — Nun kann's doch nicht geschehn! —
Dich heute schnell als Braut zu sehn,
Hat ich mir vorgenommen.
Dein Franz? — Ja, Minettchen, glaube mir:
Woh! du gesuchst, ich gab' ihn dir,
Ich oben ausgekommen!
„Mein Franz — mein lieber Franz ist hier?
Die Arznei — ich merk' es schier —
Fängt an zu operiren.“

„Ich Franzens Braut? — O, welch ein Glück! —
Lissete, komm den Augenblick!
Du sollst mich gleich fristren.“
Wie gutes Trinkwasser zu
erlangen.

Man klaget insonderheit in flachen Ge-
genden an vielen Orten auf dem Lande über
ein trübes, faules, moderichtes und übel-
schmeckendes Wasser, und man könnte die-
sem großen Fehler mehrentheils, insonder-
heit wo es die Lage zuläßt, auch ohne kost-
bare Röhren und besondere Röhrenmeister,
abhelfen, wenn man nur etwas wenig
daran